

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804**

19.11.1804 (Nr. 185)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Nachrichten aus Bosnien. Regensburg; Fortsetzung des Rheinschiffahrts-Detroi-Vertrags. Frankfurt. Regensburg; Abreise des Kurers/Analers nach Paris. Ende der Reichstagsferien. Paris; Stimmenmehrheit für die erbliche Kaiserwürde. Strasburg; die Kaiser Krönung ist den 2. Dec. Florenz; Vorsichtsmaasregeln gegen bössartige Fieber. Kopenhagen; grosser Brand in Gothenburg. Beschlagnahme der engl. Schiffe. Constantinopel; Vorfall mit dem franz. Gesandten Brüne.

Deutschland.

Semlin, vom 27. Oct.

Nach Berichten aus Bosnien sollen die Montenegriner daselbst eingefallen und gegen Novi im Anzug seyn; man glaubt daher, daß sie sich mit den an den Bosnischen Grenzen kampirenden serbischen Korps vereinigen, und mit diesen zur Befreyung Belgrads herbeziehen werden.

Hier eingegangene Briefe aus Constantinopel enthalten folgende Nachrichten: Der Großherr hat, um die Ruhe in Egypten wieder herzustellen, dem bekannten El pht Bey, welcher voriges Jahr in London war, zum Pascha von Cairo ernannt.

Die Weinlese ist hier und in der benachbarten Gegend sehr ergiebig ausgefallen.

Regensburg, vom 1. Nov.

Fortsetzung des Rheinschiffahrts-Detroi-Vertrags.

Art. 42. Die Verwaltung des Rheinschiffahrts-Detroi soll folgende Einrichtung erhalten.

Art. 43. Ein Gen. Directeur wird die Aufsicht über das ganze Detroiwesen und über die Einnahme der Detroi-Zölle haben; er wird die Einseitigkeit darin ein-

führen, und für die Vollziehung gegenwärtigen Vertrags besonders sorgen.

Art. 44. Man wird 4 Inspecteurs oder Aufseher des Detroi ernennen, denen es obliegen wird: 1) Das Rheinbeet selbst zu besichtigen, und die Hindernisse zu kennen, welchen die Schiffahrt ausgesetzt seyn kann; 2) die Schiffahrtswege zu besetzen, damit gleich für die nöthigen Verbesserungen gesorgt werde; 3) die verschiedenen Bureaux des Detroi zu besichtigen, um zu wissen, wie der Dienst dort verrichtet wird, um die eingehenden Klagen zu vernehmen und sich zu versichern, daß gegenwärtiger Vertrag genau und einseitig beobachtet wird; 4) über alle diese Punkte genaue und umständliche Berichte anzusehen, welche sie mit ihrem Gutachten an den Gen. Directeur schicken werden; 5) die Kontrolle gegen die Register, Kassen und andre Verhandlungen der Einnahmer zu halten; 6) das Protokoll über alles zu führen, welches gegen die Polizei der Schiffahrt und gegen die Einnahme des Detroi geschehen mögte.

Art. 45. Die Gen. Direction wird ihren Sitz im Mainz haben, wo sich der Gen. Director beständig, und

die Inspectoren, wenn sie nicht in Amtsgeschäften verzeiht sind, aufhalten werden.

Art. 46. Zwölf Schiffe sollen für die Einnahme des Schiffahrts-Detroi bestimmt seyn, und zwar 6 für das linke Rheinufer zu Neuburg, Mainz, Andernach, Köln, Domburg und Griethausen, dagegen 6 für das rechte Rheinufer zu Mannheim, Welnich, Thal, Linz, Düsseldorf und Wetel ihre Station haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Frankfurt, vom 10 Nov.

Ihro Königl. Maj. die verwittibte Königin von Preussen, welche Dero Absteigquartier hier im berühmten Gasthof zum großen rothen Haus nahmen, haben gestern Abend das hiesige Schauspielhaus mit Ihrer höchsten Gegenwart zu beehren geruht, wo die schöne heroisch-komische Oper: Die Räuberhöhle, gegeben wurde. Heute Nachmittag haben Höchstdieselben Ihre weitre Reise nach dem Wilhelmsbad angetreten.

Regensburg, vom 11 Nov.

Diesen Morgen ist der kurerkanzlerische geh. Rath, Landesdirektions-Vizepräsident und Regensburgische Domkapitular, Graf Sternberg, nach Paris voraus abgereist. Heute Nacht tritt der Hr. Kurerkanzler seine Reise ebenfalls dahin an. Se. kurfürstl. Gnaden sind auf das schmeichelhafteste aufgefordert worden, bey dem Minister Talleyrand zu wohnen.

Nach einer erhaltenen Estafette ist der kurwürttembergische Komitialgesandte, Baron v. Seckendorf, eiligst nach München abgereist.

Der Reichsstadt Hamburgische Komitialgesandte, v. Steveling, hat den Reichstags-Gesandtschaften die Note mitgetheilt, die der Senat den auswärtigen Ministern zu Hamburg über die Verhaftung des engl. Gesandten zustellen ließ.

(U. d. A. 3.)

Regensburg, vom 12 Nov.

Heute ist, nach nunmehr geendigten Reichstags-Serien, zum erstenmal wieder zu Rath gegangen worden. Man hat in dieser Sitzung sich vorläufig über den Rheinisch-Schiffahrts-Detroi-Vertrag besprochen, worüber nun nächstens das Protokoll eröffnet werden wird.

Gestern ist Reichs-Dictatur gewesen, wobey aber bloß einige, Privatgegenstände betreffende Vorstellungen vorliefen.

Wie es heißt, wird sich der in voriger Woche von hier abgereiste Auditor bey der päpstlichen Nuntiaturs in Deutschland, Herr Graf Troni, ebenfalls zur Kaiserkrönung nach Paris begeben, um dort den Verhandlungen über das deutsche Concordat und die nähere Bestimmung des künftigen katholischen kirchlichen Zustandes von ganz Deutschland beizuwohnen. Was das Letztere betrifft, so spricht man bereits von einigen deshalb hier wegen der neuen Diöcesen-Eintheilungen vorläufig verabredeten Punkten, nach welchen ohngefähr 12 Bisthümer, jedes mit seinem eignen, aus 12 Domherren bestehenden Capitel errichtet werden, und die Metropolitan-Gerichtsbarkeit darüber dem Hrn. Erzkanzler, als Primas von Deutschland, übertragen werden soll. Die Erneuerung der Bischöffe soll den Landesherren, in deren Landen sie sind, und deren Jurisdiction in weltlichen Sachen sie auch unterworfen bleiben, überlassen bleiben. Für die gesammten Lande des Hrn. Kurerkanzlers ist Regensburg als Bisthum ernannt, mit dem Vorzug, daß dieses Capitel immer aus seiner Mitte die Nachfolger des Erzkanzlers wählt. Den Bischöffen und ihren Capiteln soll auch bereits eine fixe Einnahme ausgesetzt, und der Ort bestimmt seyn, wo sie ihren Sitz haben. Für Bayern nennt man Passau und Freysingen, und für seine neuen Lande in Franken Bamberg und Würzburg, in Schwaben Kempten und Düsseldorf wegen des Herzogthums Bergen und der übrigen, diesem Hause gehörigen benachbarten Lande.

Frankreich.

Paris, vom 12 Nov.

Der Moniteur giebt heute eine Liste von verschiedenen Generälen und andern Militärpersonen, die am 9. und 10. d. dem Kaiser durch den Prinzen Louis, als Connetable des Reichs, und Stellvertreter des Großadmirals, vorgestellt worden sind, und in dessen Hände den Eid der Treue abgelegt haben.

Dem Vernehmen nach haben, nach der von dem Senog vorgenommenen Zählung der über die Frage von der Erbllichkeit der Kaiserwürde abgelegten Stimmen, 3,572, 329 Bürger sich dafür erklärt, welches, nach Abzug des nicht stimmfähigen Theils der Nation, die große Majorität derselben ausmacht.

Aus Drest wird unterm 5. d. folgendes gemeldet:

Am 31 v. M. hat der Marschall Angereau das irländische Korps besonders gemustert. Er hat bei dieser Gelegenheit mit Vergnügen wahrgenommen, daß, in einem Zeitraume von 8 Monaten, die Offiziere in allen Zweigen des Dienstes solche Fortschritte gemacht haben, daß mehrere derselben Regimente kommandiren könnten; auch hat er ihnen auf das lebhafteste seine Zufriedenheit zu erkennen gegeben u.

Ein Schreiben aus Boulogne vom 8. giebt Nachricht von einem Gesichte, das eine Peniche, die zu der aus Havre ausgelaufenen Division gehörte, gegen eine englische Fregatte bestanden, und aus welchem sie sich glücklich herausgezogen hat, so daß sie unbeschädigt an ihrem Bestimmungsorte ankommen konnte.

Die zum Empfange des Papstes auf den Gränzen bestimmte Deputation ist am 6. durch Moulins gereiset, und sollte am 7. in Lyon eintreffen.

In der Audienz am 4. d. erschien auch der Brigadechef Durhone von Rumilly, als Anführer einer Deputation vom Montblanc. Der Kaiser sagte ihm, er kenne ihn. Ja, Sire, antwortete Durhone, ich bin es, der die Ehre hatte, Ihnen die militärischen Ehren zu erweisen, als Sie, mit den in Italien eingedrungenen Lorbeern bedekt, durch Rumilly nach Raftadt reisten.

Paris, vom 13 Nov.

Der Kriegsminister hat dem Kriegskommissär Denonice Befehl gegeben, vom 15. bis zum 18. die zur Krönungsfeierlichkeit abgesandten Deputationen der Nationalgarden, zu Versailles, Pontoise, Meaux und Melun, eine außerordentliche Musterung passiren zu lassen.

Am 16. d. wird der Papst zu Turin und am 26. zu Lyon erwartet. In letzterer Stadt wird er an diesem Tag ein Hochamt halten.

Strasburg, vom 15 Nov.

Die Kaiserkrönung wird nicht am 9. Dec. auch nicht am 25. Nov. sondern Sonntags d. 2. Dec. statt haben. Dies erhellt aus den in solchen hohen Fällen üblichen, und nunmehr den aus hiesiger Stadt zur Krönungs-Ceremonie berufenen öffentlichen Beamten zugekommenen versiegelten Briefen, welche J. M. der Kaiser an dieselbe erlassen haben. Sie sind folgenden Inhalts:

„Mein Herr . . . . Da die göttliche Vorsehung und

die Konstitutionen des Reichs die erbliche Kaiserwürde in unsre Familie gebracht haben, so haben wir den 2. des künftigen Monats December zur Ceremonie unsrer Salbung und unsrer Krönung bestimmt. Wir hätten gewünscht, bey dieser erlauchten Gelegenheit die Gesamtheit der Bürger, welche die franz. Nation ausmachen, auf einen einzigen Punkt versammeln zu können. Da es aber unmöglich ist, eine solche Sache ins Werk zu setzen, welche für unser Herz von so großem Werth gewesen wäre; da wir wünschen, daß diese Feierlichkeiten ihren vorzüglichsten Glanz aus der Vereinigung der ausgezeichnetsten Bürger erhalten möge, und da wir in ihrer Gegenwart den Eid dem Volke Frankreichs, in Gemäßheit des 25. Artikels der Konstitutions-Akte vom 28. Floreal J. 12, schwören sollen, so schreiben wir Ihnen diesen Brief, damit Sie sich den 28 künftigen Monath Nov. in Paris erfinden, und Ihre Ankunft daseibst unserm Gros-Ceremonienmeister anzeigen. Wir bitten Gott, daß Er Sie in seinen heiligen Schutz nehme. Geschrieben zu St. Cloud, den 26 Oct., 1804.

Unterzeichnet: Napoleon.

Weiter unten: der Staatssecretair H. B. Maret.

Italien.

Florenz, vom 3 Nov.

Hiesige Zeitungen enthalten heute folgendes: „Man hat sichere Nachricht, daß in Gefolge der genauesten Beobachtungen über die bössartigen Fieber, die zu Livorno herrschen, die Krankheit sich noch nicht in das Land verbreitet hat, und daß sie auch nicht von der Art ist; um sich anders; als durch einen sehr genauen und nahen Verkehr mitzutheilen; um inzwischen allgemein verbreiteten Besorgnissen, und der Möglichkeit einer weitern Fortpflanzung des Uebels zu begegnen, hat die Regierung alle nöthigen Vorsichtsmaasregeln ergriffen, und unter andern einen Kordon ziehen lassen, wodurch die Gebiete von Livorno und Pisa ganz von dem übrigen Königreiche getrennt und geschieden sind. Man hat zu gleicher Zeit von Pisa und aus der Gegend die trostvolle Nachricht, daß, ohngachtet der Anwesenheit vieler Familien, welche, von Furcht ergriffen, sich von Livorno dahin begeben haben, noch nicht eine einzige Person von der Krankheit daseibst befallen worden ist. In Livorno beschränkt sich die Krankheit noch auf einige

der vornehmsten Quartiere der Stadt; die Zahl der Gestorbenen hat, selbst an den Tagen der größten Sterblichkeit, die von 27, und in den letzten drei Tagen, die von 11 niemals überstiegen. Man hat alle Ursache zu hoffen, daß das Uebel bald völlig nachgelassen haben werde, besonders, da die Regierung es an keiner Anstalt und Vorsichtsmaasregel fehlen läßt, worunter auch die Errichtung eines Spitals an einem abgelegnen Orte, wie solches im Jahre 1767 mit dem besten Erfolge statt gehabt hat, gehört.

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 6 Nov.

Eine zu Helsingör angekommene Schiffernachricht von einer Feuersbrunst zu Gothenburg lautete so unbestimmt und widersprechend, daß die Wahrheit derselben hier anfangs bezweifelt wurde. Durch verschiedne Berichte hat man aber nunmehr die traurige Gewißheit erhalten, daß wieder eine gross Feuersbrunst zu Gothenburg gewesen ist. Der Brand hat vom 1. bis zum 3. d. M. gedauert; die Hälfte der Stadt, 400 nach andern gar 800 meistens hölzerne Häuser, sollen ein Raub der Flammen geworden seyn, und man fürchtete, daß der Brand auch die kostbaren Casernen mit vernichtet habe, deren Erbauung der Regierung auf 18 Tonnen Geldes Schwedisch zu stehen kommt. Es ist zu wünschen, daß diese Nachrichten übertrieben seyn mögen.

Zufolge eines Briefs von Gothenburg vom 1. d. war das Feuer in der Königsstraße ausgebrochen. Der westliche Theil der Stadt war abgebrannt und bei Abgang des Briefs brannten auch die Casernen.

Kopenhagen, vom 8. Nov.

Nach Privatbriefen aus Kadix soll der Gouverneur daselbst, sobald er den Angriff der Engländer auf die 4 spanischen Fregatten ersuhr, auf alle in Kadix befindliche engl. Schiffe, und darunter auch auf eine Fregatte Besatzung gelegt haben, auch soll er nach andern spanischen Höfen Erboten gesandt haben, um die Verfügung derselben Manfregeln zu empfehlen.

### Türkey.

Konstantinopel, vom 13 Oct.

Einige Tage vor der Abreise des französischen Botschafters, Ger. Brünz hat sich hier folgender Vorfall ereignet. Der französis. Gesandte zog von seinem Landgut in die Stadt; er übergab seinem Kammerdiener einen Koffer mit Schriften von Wichtigkeit, dieser schiffte sich mit demselben in einen Kahn ein, und kam eine Viertelstunde vor dem Gesandten in Tophana an. Am Ufer versammelten sich die Lastträger, welche das Vorrecht zu haben glauben, die daselbst ankommenden Sachen weiter zu befördern, sie verlangten auch den Koffer nach Pera zu schaffen, welchen aber der Kammerdiener nicht verabsolgen ließ, worauf ein heftiger Streit entstand. Unter den Zuschauern befand sich ein türkischer Rechtsgelehrter (Moullah), welcher das Oberhaupt der Lastträger anleitete, nicht nachzugeben. Nun fiengen die Träger an, den Franzosen mit Häuten zu schlagen, welches von diesem erwiedert wurde. Endlich kam der Gesandte selbst dazu, welcher sich von der Geschichte unterrichtete, dann den Chef der Garde kommen ließ, und von ihm die Bestätigung des Moullah und des Chefs der Lastträger verlangte. Man nahm sogleich den Lastträger in Verhaftung, erklärte aber das nach den muslimänischen Gesetzen kein Moullah verhaftet werden könne. Indessen wendete sich der Gesandte an den Minister der innern Geschäfte um Genugthuung, welcher son ohl den Moullah, als den Chef der Lastträger, zum Tode verurtheilte, ihnen jedoch zu erkennen gab, daß die Erhaltung ihres Lebens von dem französis. Gesandten abhänge. Bald darauf sah man die Familie des Lastträgers zu den Füßen des Gesandten, und auch den Moullah, welcher mit der Wache dahin begleitet wurde. Der Gesandte ließ darauf dem Minister sagen, er sey mit dieser Genugthuung vollkommen zufrieden. Nun wurde der Lastträger mit Stockstrichen abgestraft, der Moullah aber auf Zeit lebens im eine entfernte Provinz verwiesen.

### Theater-Nachricht.

Ca. Isruhe. Montags den 13. Nov. General von Schlessen, und seinen Familie, ein militärisches Drama in 4 Aufzügen.